

Bundesanzeiger

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH (WFS) Dresden	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2011 bis zum 31.12.2011	28.02.2013

Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH (WFS)

Dresden

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2011 bis zum 31.12.2011

Lagebericht

A Geschäftsverlauf und Lage

Die Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH (WFS), Dresden, im Folgenden auch „WFS“ genannt, war auch im Geschäftsjahr 2011 als privatwirtschaftlich organisierte Gesellschaft und 100-prozentige Tochter des Freistaats Sachsen ein fester Bestandteil der Wirtschaftsförderung des Freistaats Sachsen. Ihre Tätigkeit ist insbesondere auf die Ansiedlung von Unternehmen, das Wachstum sächsischer Unternehmen sowie den gezielten Ausbau nationaler und internationaler Beziehungen gerichtet, um die sächsische Wirtschaft und den Wirtschaftsstandort Sachsen beständig fortzuentwickeln. Tätigkeiten der Gesellschaft sind außerdem die Abwicklung der vertraglich vereinbarten Geschäftsbesorgungen für den Freistaat Sachsen.

Im Geschäftsjahr 2011 waren dies z. B.:

- die Durchführung von Landesinformationsständen auf in- und ausländischen Messen im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
- der Kompetenzaufbau und die Vernetzung sächsischer Unternehmen sowie die Erschließung neuer Märkte im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft und
- die Unterstützung der Sächsischen Staatskanzlei bei internationalen, insbesondere wirtschaftsorientierten Aktivitäten.

Im Rahmen ihres Unternehmenszwecks ist die Gesellschaft als Instrument der Wirtschaftsförderung des Freistaats Sachsen gehalten, dessen Wirtschaftspolitik aktiv zu unterstützen.

1 Darstellung des Geschäftsverlaufs

a Entwicklung der Branche und des Unternehmens

Die sich im Geschäftsjahr 2011 fortsetzende allgemeine wirtschaftliche Erholung zeigte sich auch in der Nachfrage nach Leistungen der WFS. Die Nachfrage sächsischer Unternehmen nach Absatzförderleistungen und Informationsveranstaltungen der WFS zu Zielmärkten der sächsischen Wirtschaft blieb unverändert. Die Teilnehmerzahlen sächsischer Aussteller auf den sächsischen Messegemeinschaftsständen („Sachsen-live“ - Gemeinschaftsstände) ging im Vergleich zum Vorjahr leicht zurück, da weniger sächsische Messegemeinschaftsstände realisiert wurden. Maßgebend für die Teilnehmer sind vor allem die Branche und die Region, in welcher die Messe stattfindet. Generell ist einzuschätzen, dass das Interesse der sächsischen Unternehmen an den Angeboten sächsischer Messegemeinschaftsstände im Wesentlichen gleich bleiben wird.

Die Investorenwerbung kann in Bezug auf die Anzahl umgesetzter Projekte als erfolgreich eingeschätzt werden und mit guten Vorjahren konkurrieren. Hier wurden die Erwartungen im Hinblick auf den sich im Vorjahr abzeichnenden Trend der Stagnation übertroffen. Erfreulich ist, dass die Investitionen in ganz Sachsen stattfinden und sich nicht auf die Ballungszentren beschränken.

Im Bereich Akquisition/Ansiedlung ist weiterhin ein großes Interesse nationaler und internationaler Unternehmen an einem wirtschaftlichen Engagement am Standort Sachsen festzustellen. Das in Sachsen vorhandene Unternehmens- und Forschungsumfeld, vorrangig in den Schwerpunktbranchen, spielt auch weiterhin eine wichtige Rolle bei der Standortentscheidung. Die Zahl der durch die WFS betreuten Ansiedlungs- und Erweiterungsanfragen und -vorhaben blieb, verglichen mit den Vorjahren, in etwa konstant. Die Finanzierung entsprechender Projekte ist teilweise auch weiterhin eine große Herausforderung.

Die Arbeit der Abteilung Strategie/Branchen (SB) griff die Erfahrungen aus der bisherigen branchenspezifischen Arbeit der WFS auf und entwickelte sie zur gegenwärtigen Struktur der Abteilung SB mit der Ausrichtung der Arbeit auf insgesamt fünf Kernkompetenzen/Branchen weiter:

Maschinen- und Anlagenbau

Werkzeug-, Druck-, Textilmaschinenbau, Präzisionsmechanik, Sensorik, Technische Textilien, Neue Materialien

Mobilität

Automobilindustrie, Logistik, Bahntechnik, Luft- und Raumfahrt

Mikroelektronik/Informations- und Kommunikationstechnologie

Informations- u. Kommunikationstechnik, Mikrotechnologie, Organische Elektronik, Nanotechnologie

Umwelttechnik/Energie

Energieeffizienz, Kreislaufwirtschaft, Erneuerbare Energien, Solarindustrie

Life-Science

Biotechnologie, Medizintechnik, Pharmazeutische Industrie, Ernährungswirtschaft

Die Schwerpunkte der Arbeit der Abteilung SB orientieren sich am Bedarf der sächsischen Unternehmen. Um eine hohe Qualität der Arbeit zu gewährleisten, kooperiert die WFS eng mit den jeweiligen branchenspezifischen Netzwerken und Partnern in Sachsen.

Zu den wichtigsten Partnern zählen in den Branchen

Maschinen- und Anlagenbau: VEMAS Verbundinitiative Maschinenbau Sachsen, IMPRO Interessenverband Metall- und Präzisionstechnik Osterzgebirge e.V., AMZ Netzwerk Automobilzulieferer Kunststofftechnik Sachsen, ICM Institut Chemnitzer Maschinen- und Anlagenbau e.V., SACHSEN!TEXTIL Verbundinitiative des Freistaates Sachsen für die Sächsische Textilbranche, AgroSax Verbund Landtechnik und Zulieferer e.V.

Mobilität: Verbundinitiative BTS PricewaterhouseCoopers Corporate Finance Beratung GmbH, Aerospace Initiative Saxony, AMZ Verbundinitiative Automobilzulieferer Sachsen.

Mikroelektronik/IKT: Silicon Saxony e. V., OES Organic Electronics Saxony e.V.

Umwelttechnik/Energie: EESA Verbundinitiative Strategy and Activity, Sächsische Energieagentur SAENA GmbH, Saxutec e.V. Sächsischer Verein für internationalen Umweltschutz und Umwelttechnik.

Life-Science: biosaxony e.V.

b Umsatzentwicklung

Der Geschäftsbereich Absatzförderung/Kooperation organisierte im abgelaufenen Geschäftsjahr, zum Teil gemeinsam mit der Abteilung SB, 11 Unternehmerreisen, 16 Wirtschafts-, Technologie- und Kooperationsforen, 19 Veranstaltungen zur Marktinformation und Absatzberatung sowie 6 Betreuungen ausländischer Delegationen. Es wurden vier Projektpakete zur Absatzförderung und Kooperationsvermittlung in mittel- und osteuropäischen Ländern erfolgreich realisiert. In die Absatzfördermaßnahmen waren 1.053 sächsische Unternehmen eingebunden. Außerdem wurden 157 Unternehmen auf 12 „Sachsen-live“ Gemeinschaftsständen auf internationalen Leitmesse betret.

Im Rahmen der europäischen Programminitiative CENTRAL EUROPE wurde die Umsetzung des EU-Projektes AutoNet (Transnational Network of Leading Automotive Regions in Central Europe) fortgeführt. Das Projekt CluStrat („Boosting innovation through new cluster concepts in support of emerging issues and cross-sectoral themes“) wurde im CENTRAL EUROPE Programm bewilligt und im Geschäftsjahr 2011 begonnen.

Im Geschäftsbereich Akquisition/Ansiedlung wurden im Geschäftsjahr 2011 insgesamt 283 individuelle Standortangebote erarbeitet, potentiellen Investoren übergeben und nach entsprechenden Diskussionen ergänzt bzw. angepasst. Unter direkter Betreuung der WFS konnten 21 Ansiedlungs- und Erweiterungsprojekte erfolgreich abgeschlossen werden. Mit einer geplanten Investitionssumme von ca. 347 Mio. EUR ist die Schaffung von ca. 1.500 neuen Arbeitsplätzen verbunden. Die erfolgreichen Projekte wurden in bewährter Zusammenarbeit mit den regionalen Partnern in Sachsen realisiert.

Im Bereich Marketing wurde im Geschäftsjahr 2011 konsequent an der weiteren Umsetzung des Erscheinungsbildes SACHSEN! gearbeitet. Daneben war der Bereich Marketing mit einer Vielzahl von Maßnahmen in der Vermarktung des Wirtschaftsstandortes und in der Unterstützung der Projektarbeit der anderen Abteilungen der WFS aktiv. Die Möglichkeiten der elektronischen Medien wurden in einem fortlaufenden Prozess für die Standortwerbung weiter erschlossen. Bestehende Angebote im Rahmen der elektronischen Verarbeitung und Nutzung von Informationen wurden ausgebaut, verbessert und aktualisiert. Die WFS übernimmt in diesem Rahmen die Sicherstellung und den Ausbau der Informationsplattform der sächsischen Wirtschaft (Infoplattform) einschließlich aller darauf basierender Internetauftritte und -applikationen.

c Investitionsvorhaben

Im Geschäftsjahr 2011 wurden die erforderlichen Investitionen zur Erhaltung der vorhandenen technischen Ausstattung durchgeführt.

d Finanzierungsmaßnahmen

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt insbesondere aus Mitteln des Freistaats Sachsen. Der größte Anteil der öffentlichen Mittel stammte im Geschäftsjahr 2011 aus dem Zuschuss des Gesellschafters. Es werden keine Finanzierungsinstrumente genutzt.

Das Risikomanagement der Gesellschaft ist im Wesentlichen auf die Liquiditätssicherung und Liquiditätssteuerung der Gesellschaft ausgerichtet. Die Finanzierung wird durch die Mittel des sächsischen Landeshaushalts gewährleistet sowie die sachgerechte Mittelverwendung im Hinblick auf die Erfüllung der zugewiesenen staatlichen Aufgaben sichergestellt. Die Kongruenz der staatlichen Zielsetzung mit den Zielen der Gesellschaft wird in einem ständigen Prozess überprüft und dokumentiert. Im Rahmen der Risikovorsorge wirkt die Gesellschaft darauf hin, dass die sachgerechte Verwendung der Mittel gewährleistet ist.

e Personal- und Sozialpolitik des Unternehmens

Der Personalbestand des Unternehmens ist stabil. Die Personalverhältnisse der Gesellschaft sind in Anlehnung an den öffentlichen Dienst der Länder gestaltet. Als betriebliche Altersversorgung wurde die Mitgliedschaft in der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) gewählt.

f Sonstige besondere Vorgänge im Geschäftsjahr 2011

Durch die Gesellschaft wurden bei Ende des Geschäftsjahres begonnenen internen Prüfungen Unregelmäßigkeiten aufgedeckt, die zur Kündigung des Arbeitsverhältnisses und zu einer Strafanzeige gegen eine Beschäftigte der WFS führten. Der festgestellte Umfang der Unregelmäßigkeiten ist für die Gesellschaft nicht als bestandsgefährdendes Risiko einzuschätzen.

2 Darstellung der Lage des Unternehmens

a Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 41 bzw. rund 0,8 % gestiegen. Gleichzeitig hat sich die Eigenkapitalquote einschließlich Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen um 1,2 Prozentpunkte auf 19,8 % verringert. Das langfristig gebundene Vermögen ist vollständig durch langfristigiges Kapital gedeckt.

Das Vermögen der Gesellschaft ist analog der Vorjahre durch einen hohen Bestand an flüssigen Mitteln geprägt; deren Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2011 beträgt 69,5 % und ist damit im Vergleich zum Vorjahr um 3,4 Prozentpunkte gesunken. Gemeinsam mit den anderen kurzfristigen Aktiva decken sie die kurzfristig fälligen Verbindlichkeiten und Rückstellungen vollständig ab.

Die finanziellen Grundlagen und die Personalsituation der Gesellschaft sind stabil. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft ist gesichert. Das Geschäftsjahr 2011 wurde ausgeglichen abgeschlossen.

Die Ertragslage ist durch eine Abnahme der Umsatzerlöse zum Vorjahr um TEUR 412 und eine Abnahme der Erträge aus Gesellschafterzuschüssen um TEUR 344 sowie eine Abnahme der Aufwendungen gekennzeichnet. Aufgrund der durch Zuschüsse des alleinigen Gesellschafters Freistaat Sachsen gewährten Fehlbedarfsfinanzierung der WFS wird für den Berichtszeitraum ein ausgeglichenes Jahresergebnis ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2011 erzielte die Gesellschaft Erträge aus dem Gesellschafterzuschuss in Höhe von TEUR 4.619 sowie Umsatzerlöse, die im Wesentlichen eine Sachkostendeckung gewährleisten, in Höhe von TEUR 2.583.

Die aufgrund sinkender bzw. stagnierender Zuschüsse begonnenen Optimierungen der Geschäftsprozesse müssen fortgeführt und ausgebaut werden. Bisher von der Gesellschaft im Rahmen ihres Gesellschaftszwecks übernommene Aufgaben werden im Hinblick auf die Erforderlichkeit ihrer Fortführung bzw. ihren Umfang kritisch überprüft und in der Folge bei Bedarf eingestellt bzw. angepasst. Die Gesellschaft wird sich weiterhin an Projektausschreibungen im Rahmen der Kooperationsprogramme der Europäischen Union beteiligen und insoweit im Rahmen der erforderlichen Gremienbefassung um entsprechende Zustimmung werben.

b Beschreibung der wesentlichen Ziele und Strategien der Unternehmensleitung

Die fünf Branchen Mobilität, Maschinen- und Anlagenbau, Mikroelektronik/Informations- und Kommunikationstechnologie, Life-Sciences und Umwelttechnik/Energie stehen mittelfristig weiterhin im Mittelpunkt der Wirtschaftsförderung des Freistaats Sachsen. Auch für die kommenden Jahre werden für diese Branchen sowohl eine nationale als auch internationale Wettbewerbsfähigkeit sowie ein überdurchschnittliches Wachstumspotential des Freistaats Sachsen bzw. seiner Unternehmen prognostiziert.

Die Vorbereitung der strategischen Projektarbeit in der Gesellschaft sowie der Versuch, frühzeitig technologische Trends und Entwicklungen insbesondere auf internationalen Märkten zu erkennen, werden durch die Abteilung Strategie/Branchen umgesetzt. Gleichzeitig erfolgt die Vorbereitung der verschiedenen Marketingaktivitäten.

Ein wichtiger Schwerpunkt der Projektarbeit liegt im Bereich der Akquisition potenzieller Investoren für den Freistaat Sachsen. Mit Hilfe fortwährender Prüfungen von Firmenprofilen wendet sich die Gesellschaft gezielt an Unternehmen, um den Freistaat Sachsen als Standort für erfolgreiche Investitionen bekannt und interessant zu machen. Durch Beibehaltung maximaler Flexibilität erfolgt die Auswahl möglicher Investoren nicht nach vorher definierten Zielmärkten, sondern wird anhand individueller Untersuchungen unter Berücksichtigung sämtlicher der Gesellschaft zugänglicher Informationen strukturiert.

Bei der Absatzförderung konzentriert sich die Gesellschaft auf Märkte in Mittel- und Osteuropa, Russland, China und Indien. Sukzessive werden, je nach Interesse sächsischer Unternehmen, weitere Absatzmärkte geprüft.

B Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Es traten keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres auf.

C Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens, Hinweise auf wesentliche Chancen und Risiken

Der Fortbestand der Gesellschaft hängt im Wesentlichen von der ausreichenden Gewährung von Gesellschafterzuschüssen durch den alleinigen Gesellschafter Freistaat Sachsen ab. Eine weitere Absenkung des Zuschusses ist mittelfristig nicht mehr kompensierbar, ohne dass Anpassungen hinsichtlich Größe, Umfang sowie Zweck der Gesellschaft vorgenommen werden müssen. Insbesondere im Hinblick auf die Kontinuität der Arbeit der Gesellschaft sowie der konkreten Ergebnisse ist eine finanzielle Planungssicherheit zielführend.

Die Chancen der künftigen Entwicklung bestimmen sich für die Gesellschaft in erster Linie durch die jährlich durch den Freistaat Sachsen als Zuschussgeber zur Verfügung gestellten Mittel sowie durch das Auftragsverhalten des Freistaats Sachsen als Gesellschafter (Geschäftsbesorgungsverträge).

Es sind keine wirtschaftlichen oder rechtlichen Bestandsgefährdungspotentiale für die Gesellschaft vorhanden.

Das Gerichtsverfahren mit dem ehemaligen Geschäftsführer der Gesellschaft wurde durch einen außergerichtlichen Vergleich beendet. Die finanzielle Risikovorsorge war ausreichend, um entsprechende Ansprüche des ehemaligen Geschäftsführers befriedigen zu können.

Die Gesellschaft ist zum überwiegenden Teil auf Mittel des Freistaats Sachsen angewiesen. Für künftige Geschäftsjahre ist von einer Stagnation der Höhe des Gesellschafterzuschusses auszugehen. Hierauf muss sich die Gesellschaft organisatorisch einstellen. Risiken für die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft können sich insbesondere dann ergeben, wenn der Gesellschafterzuschuss mittelfristig weiter abgesenkt wird und diese Kürzung nicht anderweitig kompensierbar ist. Auch mögliche Rückforderungsansprüche des Zuwendungsgebers aus den Vorjahren können ein Risiko für die Gesellschaft darstellen. Diese Risiken können im Einzelfall als bestandsgefährdende Risiken einzuschätzen sein. Derzeit sind derartige Risiken im Rahmen interner Organisationsanpassungen sowie angemessener Maßnahmen zur Risikovorsorge abgedeckt.

Dresden, den 18. Mai 2012

gez. Peter Nothnagel, Geschäftsführer

Bilanz

Aktiva

	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
A. Anlagevermögen	594.546,15	649.524,87
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	305.444,47	315.454,17
II. Sachanlagen	289.101,68	334.070,70
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	266.846,29	334.070,70
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	22.255,39	0,00
B. Umlaufvermögen	4.507.510,11	4.430.166,57
I. Vorräte	39.643,84	62.032,06
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	873.781,88	629.820,93
1. Forderungen gegen Gesellschafter	518.124,43	362.424,27
2. Übrige Forderungen und Vermögensgegenstände	355.657,45	267.396,66
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	3.594.084,39	3.738.313,58
C. Rechnungsabgrenzungsposten	66.161,17	47.470,59
Bilanzsumme	5.168.217,43	5.127.162,03

Passiva

	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
A. Eigenkapital	427.617,56	427.617,56
I. Gezeichnetes Kapital	100.000,00	100.000,00
II. Kapitalrücklage	324.704,87	324.704,87
III. Gewinnvortrag	2.912,69	2.912,69
IV. Jahresüberschuss	0,00	0,00
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	594.288,88	648.652,54
C. Rückstellungen	2.088.534,29	2.457.491,54
D. Verbindlichkeiten	2.057.776,70	1.593.400,39
1. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.915.332,13	1.465.684,57
2. Übrige Verbindlichkeiten	142.444,57	127.715,82
Bilanzsumme	5.168.217,43	5.127.162,03

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2011 - 31.12.2011 EUR	1.1.2010 - 31.12.2010 EUR
1. Rohergebnis	5.897.964,95	6.485.681,72
2. Personalaufwand	2.991.828,07	3.598.370,23
a) Löhne und Gehälter	2.518.165,06	2.984.076,94
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	473.663,01	614.293,29
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	217.282,09	275.931,14
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.443.671,93	2.542.718,44
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	68.918,98	13.352,56
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	291,84	95.083,48
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	313.810,00	-13.069,01
8. Außerordentliche Erträge	0,00	941.859,47
9. Außerordentliche Aufwendungen	312.500,00	273.949,21
10. Außerordentliches Ergebnis	-312.500,00	667.910,26
11. Sonstige Steuern	1.310,00	654.841,25
12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00

Anhang

I. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag erstmals die Merkmale der Größenklasse einer kleinen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB aus. Da die Rechtsfolgen der Merkmale gemäß § 267 Abs. 4 Satz 1 HGB erst eintreten, wenn sie an zwei aufeinanderfolgenden Abschlussstichtagen über- oder unterschritten werden, ist die Gesellschaft zum 31. Dezember 2011 als mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 HGB einzustufen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

II. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Gegenstände des Sachanlagevermögens wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode auf der Grundlage der wirtschaftlichen Nutzungsdauer.

Ab dem 1. Januar 2010 macht die WFS für Zugänge an geringwertigen Wirtschaftsgütern mit einem Wert von bis zu EUR 410,00 von dem Wahlrecht der Sofortabschreibung Gebrauch. Bei Zugängen in vorherigen Geschäftsjahren wurde so verfahren, dass diese mit einem Wert von bis zu EUR 150,00 im Geschäftsjahr in voller Höhe abgeschrieben wurden. Die Zugänge mit einem Wert von mehr als EUR 150,00 bis zu EUR 1.000,00 wurden in einem Sammelposten erfasst und in dem Jahr seiner Bildung und den folgenden vier Geschäftsjahren linear jeweils mit 20 % aufwandswirksam aufgelöst (Poolabschreibung). Die Poolabschreibung wird für die betreffenden geringwertigen Wirtschaftsgüter solange fortgeführt, bis der betreffende Posten vollständig abgeschrieben ist.

Die Bewertung der Waren erfolgte zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips nach § 253 Abs. 4 HGB.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden zu Nominalwerten abzüglich erkennbarer Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Dem allgemeinen Ausfallrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung auf die Netto-Forderungen ausreichend Rechnung getragen.

Die Forderungen gegen Gesellschafter und die sonstigen Vermögensgegenstände wurden zu Nominalwerten ausgewiesen.

Die Guthaben bei Kreditinstituten sowie die Kassenbestände wurden zu Nominalwerten angesetzt.

Im Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen sind erhaltene Zuschüsse für Investitionen in das Anlagevermögen eingestellt. Die Auflösung erfolgt analog der Abschreibungsrate der begünstigten Anlagegegenstände.

Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

III. Erläuterungen zum Jahresabschluss

Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ergibt sich aus dem beigefügten Anlagespiegel.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben analog dem Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Forderungen gegen den Gesellschafter bestehen in Höhe von TEUR 518 (Vj. TEUR 362).

Die Verbindlichkeiten haben analog dem Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter bestehen in Höhe von TEUR 1.915 (Vj. TEUR 1.466).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 407; Vj. TEUR 372), Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (TEUR 217; Vj. TEUR 275) sowie sonstige periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 26 (Vj. TEUR 11).

Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung enthalten mit TEUR 62 (Vj. TEUR 100) Aufwendungen für Altersversorgung.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 434 (Vj. TEUR 44) enthalten, die insbesondere Aufwendungen im Zusammenhang mit Rückzahlungsverpflichtungen gegenüber dem Gesellschafter betreffen, welche sich aus der teilweisen Auflösung von Rückstellungen ergaben, die im Geschäftsjahr 2010 bzw. in Vorjahren aus Mitteln der institutionellen Förderung gebildet wurden.

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge enthalten mit TEUR 27 (Vj. TEUR 0) Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten mit TEUR 0 (Vj. TEUR 19) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

Im Geschäftsjahr 2011 werden außerordentliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 313 (Vj. TEUR 274) ausgewiesen, welche in Höhe von TEUR 244 Aufwendungen im Zusammenhang mit der Bildung der Rückstellung für die Verwendungsnachweisprüfung bezüglich der institutionellen Förderung und in Höhe von TEUR 69 Zuführungen zur Rückstellung für Rückzahlungsrisiken im Rahmen der institutionellen Förderung beinhalten.

IV. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Die finanziellen Verpflichtungen aus einem bestehenden Mietvertrag betragen für das Jahr 2012 TEUR 267 sowie für mehrere Fahrzeugleasingverträge mit Laufzeiten bis zum Jahr 2014 ca. TEUR 56.

Weitere Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB sowie nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte gemäß § 285 Abs. 3 HGB, für die eine Angabe nach § 285 Abs. 3 a HGB vorzunehmen wäre, bestehen zum Abschlussstichtag nicht.

Beschäftigte

Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich 49 Arbeitnehmer (Vj. 50) beschäftigt, davon 49 (Vj. 50) Angestellte.

Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr:

- Staatsminister Sven Morlok, Dresden (Vorsitzender)
- Staatssekretär Hansjörg König, Dresden (stellvertretender Vorsitzender; ab dem 3. Januar 2011)
- Staatssekretär Hartmut Fiedler, Dresden
- Staatsminister Frank Kupfer, Dresden
- Staatssekretär Dr. Michael Wilhelm, Dresden.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben für ihre Tätigkeit keine Bezüge von der Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH (WFS), Dresden, erhalten.

Geschäftsführung

Geschäftsführer war im Geschäftsjahr: Herr Peter Nothnagel, Dipl.-Ingenieur, Freital.

Auf die Angabe der Gesamtbezüge wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Dresden, den 18. Mai 2012

gez. Peter Nothnagel, Geschäftsführer

Anlagespiegel

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Stand 31.12.2011 EUR
	Stand 01.01.2011 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	
I Immaterielle Vermögensgegenstände	1.222.739,89	100.022,13	10.687,48	1.312.074,54
II. Sachanlagen				
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.091.704,15	40.038,85	33.719,00	1.098.024,00
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	22.255,39	0,00	22.255,39
	1.091.704,15	62.294,24	33.719,00	1.120.279,39
	2.314.444,04	162.316,37	44.406,48	2.432.353,93
		kumulierte Abschreibungen		
	Stand 01.01.2011 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2011 EUR
I Immaterielle Vermögensgegenstände	907.285,72	110.029,83	10.685,48	1.006.630,07
II. Sachanlagen				
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	757.633,45	107.252,26	33.708,00	831.177,71
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	757.633,45	107.252,26	33.708,00	831.177,71
	1.664.919,17	217.282,09	44.393,48	1.837.807,78
		Buchwert		
		Stand 31.12.2011 EUR		Stand 31.12.2010 EUR
I Immaterielle Vermögensgegenstände		305.444,47		315.454,17
II. Sachanlagen				
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		266.846,29		334.070,70
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		22.255,39		0,00
		289.101,68		334.070,70
		594.546,15		649.524,87

sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 31.08.2012 festgestellt.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

In dem vorstehenden, zur Offenlegung bestimmten verkürzten Jahresabschluss wurden die größenabhängigen Erleichterungen nach § 327 HGB in Anspruch genommen. Zu dem vollständigen Jahresabschluss und dem Lagebericht wurde der folgende Bestätigungsvermerk erteilt.

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH (WFS), Dresden, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der

gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Dresden, 18. Mai 2012

Schneider + Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Horn, Wirtschaftsprüfer

gez. Fetke-Richter, Wirtschaftsprüfer
